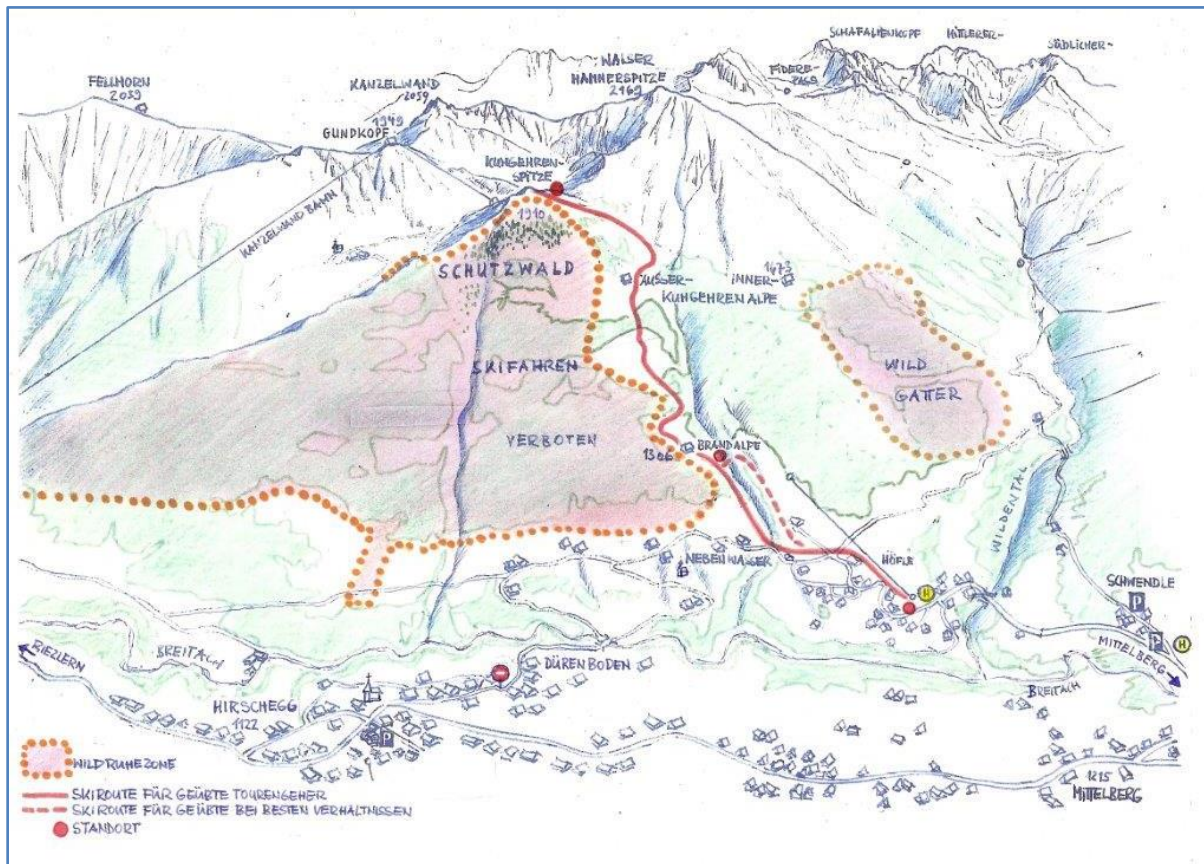


Skiroutenmarkierung Kuhgehrnspitze im Kleinwalsertal



Teilnehmer:

- Manfred Scheuermann, DAV-Bundesgeschäftsstelle München (Organisation)
- Georg Hipper, Grundbesitzer
- Richard Müller, DAV Sektion Oberstdorf
- Gebhard Pflegar, DAV Sektion Allgäu-Kempten
- Georg Groß, Berg- und Skiführer
- Wolfgang Doll, DAV Sektion Allgäu-Kempten
- Patrick Hilbrand, OeAV Sektion Kleinwalsertal
- Olli Sinz, OeAV Sektion Kleinwalsertal
- David Sinz, OeAV Sektion Kleinwalsertal
- Karl Drechsel, OeAV Sektion Kleinwalsertal
- Rainer Müller, OeAV Sektion Kleinwalsertal
- Sigi Heim, OeAV Sektion Kleinwalsertal
- Wolfgang Hilbrand, OeAV Sektion Kleinwalsertal
- Christian Köberle, OeAV Sektion Kleinwalsertal
- Mathias Riezler, OeAV Sektion Kleinwalsertal
- Andreas Herz, OeAV Sektion Kleinwalsertal (Organisation vor Ort)

Die Vorgeschichte

Die beiden neuen Alpenvereins-Karten BY2 (Kleinwalsertal – Hoher Ifen, Widderstein) und BY4 (Allgäuer Hochalpen – Hochvogel, Krottenkopf) bilden den Abschluss von insgesamt 22 Karten am

Alpenrand von Berchtesgaden bis zum Bodensee. Sie wurden am 1. August 2013 der Öffentlichkeit vorgestellt und beinhalten neben Wanderwegen auch Skirouten.

Seit Anfang April des Jahres waren auch wir vom AV-Kleinwalsertal in die Arbeiten mit eingebunden. Die Nachbarsektion Oberstdorf hatte das Thema mit der unterschiedlichen Namensgebung der Grenzberge Hammerspitze und Schüssler aufgegriffen und machte den Vorschlag zur Vereinheitlichung. In den österreichischen und deutschen Karten waren die beiden Berge genau entgegengesetzt bezeichnet. Das sorgte natürlich für Verwirrung und zu Schwierigkeiten bei Rettungseinsätzen. Es bedurfte einiger Gespräche, Sitzungen und schließlich der Gemeinderatsbeschlüsse in der Gemeinde Mittelberg und der Marktgemeinde Oberstdorf, bis Anfang Juli – zum Redaktionsschluss von BY2 – Klarheit und Einigung erzielt worden war: Die Berge heißen von nun an „Walser Hammerspitze“ und „Oberstdorfer Hammerspitze“. Ein wahrhaft historischer Moment!

Gleichzeitig holte uns die nüchterne Realität zu einem anderen Thema mit Bezug zur BY2 ein: Über die Skiroute auf die Kuhgehrens Spitze wurde eine harte Diskussion geführt. Grundbesitzer sowie Vertreter von Forst und Jagd klagten über die unkontrollierte Bewegungsfreiheit der Skitourengeher bzw. Variantenfahrer hinein in ausgewiesene Sperrgebiete. Diese Skiroute sollte in der Alpenvereinskarte nicht abgedruckt werden. Was hätte das gebracht? Vermutlich ein noch größeres Durcheinander. Denn die Internetforen wären durch die Vor-Ort-Diskussion nicht beeinflusst worden. Der Alpenverein – DAV und OeAV gemeinsam – brachte sich ein und versprach Hilfe. Schließlich gab es herzeigbare Projekte im hinteren Schwarzwassertal und auf den Sonnenberg. „Wenn innerhalb von fünf Jahren Maßnahmen zur Lenkung nicht zu einem befriedigenden Ergebnis führen, verpflichtet sich der Alpenverein die Skiroute aus seiner Karte zu löschen und bemüht sich zur Entfernung derselben aus anderen Publikationen.“, so steht es im Protokoll vom 5. Juli 2013. Das wurde von den Verantwortlichen, allen voran Manfred Scheuermann von der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München, als Herausforderung angenommen. Die Begehung am 27. August mit 11 Teilnehmern zeigte das große gemeinsame Interesse an konkreten Maßnahmen.

Der „Aktionstag“

Nach sorgfältiger Vorbereitung mit vielen Absprachen bei der Erstellung von Schildern sowie der Bereitstellung von Material und Werkzeug war es so weit. Zur Überraschung der Organisatoren trafen 16 Freiwillige ein, die an diesem wunderbaren Herbsttag bestimmt noch Anderes zur Wintervorbereitung erledigen oder einfach eine schöne Bergtour unternehmen hätten können. Einer sagte, was die Anderen wohl dachten: „Mir ist es egal, ob ich eine Bergtour oder so eine Arbeit mache. Hauptsache in der Natur.“ Es war eine tolle Stimmung in der Gruppe. Jeder hatte eine Aufgabe übernommen und leistete seinen Beitrag zum Gruppenerfolg: Die runden grünen Schilder mit dem Skitouren- und Schneeschuhgeher-Symbol wurden im Bereich Brandalpe (1330m) bis zum oberen Waldgürtel (1560m) an Bäume montiert. Äste-abschneiden begleitete die Schildmontage, denn die Schilder sollten gut sichtbar in einem bestimmten Abstand zum Boden angebracht werden. Bäume wurden gefällt, was nicht nur der winterlichen Skiroute mehr Platz bietet, sondern auch der Sommerweide Fläche zurück gibt. Die großen Informationstafeln stellten mit den Rohrrahmen auch eine logistisch anspruchsvolle Aufgabe dar. Auf Höhe Brandalpe war der Transport dank Georgs Dumper (Kettenfahrzeug) leicht zu lösen. Oben am Kuhgehengipfel war Personenstärke gefragt: Der Transport zur Inneren Kuhgehrenalpe nahm uns noch die Transportbahn ab, von da an ging es zu Fuß nach oben. Wir trugen die Utensilien rund 230 Höhenmeter an den Einsatzort. Besonders erwähnt seien die drei Säcke mit Feinbeton zu je 35 Kilogramm. Es waren alle nicht nur mit Begeisterung dabei

sondern auch sehr geschickt. Das Setzen der Rohrhülsen ging flott von der Hand und es blieb noch Zeit, bei angenehmer Temperatur im Gras sitzen zu bleiben und das Panorama zu genießen. Pünktlich zur Brotzeit trafen alle unten am Wildentallift ein. Hier ist ein dritter Standort für eine Informationstafel sozusagen als Ausgangspunkt für die Skiroute gegeben. Nach Absprache mit Hubert Ott ist die Schildmontage am Liftgebäude möglich. Das ersparte uns weiteren Aufwand. Weiters wäre durch einen Schildsteher ein erhöhtes Unfallrisiko bei Schifahrern gegeben gewesen.

Wie geht es weiter?

Es werden nach den letzten Schildmontagen zu Beginn des Winters Kontrollgänge durchgeführt. Wie bei früheren Projekten werden Absprachen mit allen Beteiligten erfolgen. Dazu gibt es regelmäßige Treffen. Und für die Betreuung der Skiroute hat sich bereits ein Dialog Kleinwalsertal – Allgäu aufgetan.

Danke

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Teilnehmern des Aktionstages.

Weiters seien wichtige Partner genannt:

Gemeinde Mittelberg: Bürgermeister Andi Haid, Bauhof für Transportfahrzeug und Werkzeug

Innere Kuhgehrenalpe, Otto-Mäx und Lisa Hiesinger

Bericht: Andreas Herz

Die Bilder im Anschluss wurden zur Verfügung gestellt von Manfred Scheuermann und Andreas Herz

Österreichischer Alpenverein

Sektion Kleinwalsertal

ZVR 439 038 800

1. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Andreas Herz

<http://www.alpenverein.at/kleinwalsertal>

Aus dem Gemeindeblatt „Der Walser“ am 31.10.2013:

Alpenverein – Sektion Kleinwalsertal hielt Jahreshauptversammlung

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des Österreichischen Alpenvereins, Sektion Kleinwalsertal, am Freitag, 25. Oktober 2013, konnte der Vorsitzende Andreas Herz 32 Anwesende begrüßen. Grußworte richtete er auch an die Mitglieder aus Oberstdorf, den Ehrenobmann Manfred Zanetti und Karl Drechsel. Seinen Dank richtete er an die Gemeinde Mittelberg, den Sportverein und an die Sektion Oberstdorf. Claudia Wegmann und Johannes Scharnagl betreuen die Jugendgruppe des Alpenvereins. Andreas Herz sprach ebenfalls seinen Dank für das Engagement mit der Jugend aus.

Andreas Herz berichtete über die Namensänderung der Hammerspitze. Es mussten viele Gespräche geführt werden, bis es soweit war. Nun heißen die Berge Walser Hammerspitze

und Oberstdorfer Hammerspitze. Grund für die Namensänderung waren Verwechslungen bei Rettungseinsätzen der Bergrettung (wir berichteten).

Ehrungen langjähriger Mitglieder

Ein weiterer Tagesordnungspunkt waren Ehrungen langjähriger Mitglieder. Für 25 Jahre beim Alpenverein wurden ausgezeichnet: Lydia Fritz-Ilg, Frank Matt, Roman Schuster, Daniela Schwendiger und Bernd Singer. Ewald Haller ist für 40 Jahre beim Alpenverein geehrt worden.

Skiroutenmarkierung Kuhgehren

Naturschutzwart Patrick Hilbrand informierte die Anwesenden über diverse Skitourenrouten, u. a. im hinteren Schwarzwassertal und das Projekt Kuhgehren. Am Kuhgehren wurden in den vergangenen Jahren während der Skitourenzeit vermehrt Variantenabfahrten durch das ausgewiesene Sperrgebiet festgestellt und so kam es zur Störung von Wild und Jungwald. Um die Skitouren- und Schneeschuhgeher zu leiten, hat sich der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München mit ihrem Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ umgehend entschlossen, Lenkungsmaßnahmen zu setzen. Am vergangenen Samstag wurden nach einer längeren Vorbereitungsphase wichtige Maßnahmen umgesetzt: Beschilderung und Pflanzenrückschnitt sollen die Freizeitsportler auf die von Grundbesitzern, Jagd und Forst akzeptierte naturverträgliche Route bringen. „Das ist eine ganz großartige Leistung unserer Mitglieder. Jeder Handgriff war wertvoll und dabei hat jeder den einzigartigen Teamgeist dieser freiwilligen Aktion verspürt.“, so Obmann Andreas Herz. Mit schönen Bildern und Eindrücken von verschiedenen Touren schloss die Jahreshauptversammlung. JM











































